

## 26. OFFENE DEUTSCHE SENIOREN SCHACHEINZELMEISTERSCHAFT BAD NEUENAHN – AHRWEILER 05. bis 13. August 2014

347 (!) Senioren - Schachspielerinnen und - Spieler fanden den Weg in das wunderschöne Ahrtal. Wer ununterbrochen und gebannt am Schachbrett verweilte, auf den könnte der folgende kleine Vers zutreffen:

*Wer an der Ahr war  
und die Ahr sah,  
der war nicht da.  
Wer aber an der Ahr war  
und die Ahr nicht sah,  
der war da!*

Allerdings glaube ich, dass diese Verballhornung eher denjenigen galt, die dem Rotwein übermäßig zugesprochen hatten. Es fiel aber einer ganzen Reihe von „Schächern“ offenbar schwer, sich vom „Spielgerät“ zu trennen, denn es wurde analysiert und analysiert, einschließlich der Krise der Analyse hin bis zur Analyse der Krise. Na gut, das war nie so mein Ding, doch wem es Spaß bereitet! Dabei kostet eine Ahrtal – Durchfahrt *n i c h t s* ; null Komma nichts, wegen der Abdeckung aller regionalen Bahnfahrten und anderer Dinge durch die Gästekarte!

Man vermutet einfach nicht so kurz hinter der Millionenstadt Köln eine so wildromantisch schöne Landschaft. Der Fluss hat sich tief in die Eifel eingegraben. Während das Tal bei **Bad Neuenahr – Ahrweiler** noch verhältnismäßig weit erscheint, verengt es sich flussaufwärts ab **Dernau** mehr und mehr. Wenn man von **Mayschoß** in die Höhe auf die Weinterrassen schaut, wird einem allein davon schon schwindelig. Den mit der Weinlese Beschäftigten müsste eigentlich eine bergsteigerische Ausbildung zustehen, und eine Bergwacht müsste bei laufenden Helikopter – Rotoren obendrein ständig die Felswände beobachten!

Und diese herrlichen kleinen Städte und Dörfer! Herauszuheben wären **AHRWEILER** mit dem mittelalterlichen Stadtbild, Stadttore und – Mauern inbegriffen, sowie das Weindorf **Dernau**!! Aber ihr wollt sicher etwas über Schach erfahren und keine Werbung über touristische Highlights?

Natürlich kann man alles im Internet „ersurfen“, doch ich habe mir die Mühe gemacht, alles mit Schleswig – Holsteinischer Brille zu betrachten und mich dabei der Gefahr ausgesetzt, dass ich jemand vergesse!? Nach meiner Rechnung nahmen 16 Schleswig – Holsteiner am Turnier teil, wovon sich 13 auf die A – Gruppe und 3 auf die B – Gruppe verteilten. Hoffentlich stimmt`s, sonst „mi scusi“!

**Sieger der A - Gruppe** wurde **Yuri Broidmann**, SC Heimbach – Weis / Neuwied, also ganz in der Nähe, mit 8,0 Punkten / Buchholzzahl 50,0 / Buchholzsumme 443,0. Dahinter der mehrfach führende **Jefim Rotstein**, SC Tornado 86 Hochneukirch, 7,5 P, 55,0 B / 443,5 BS und **Hans Werner Ackermann**, SSC Rostock, 7,5 P / 49,0 B / 436,0 BS.

**Die B – Gruppe** wurde geradezu dominiert von **Eduard Dreyer**, SV Löbau, 8,0 P / 53,5 B / 422,0 BS. Ja, und was machten unsere Landsleute?

### A Gruppe

Platz 7:	Boris Gruzmann, Lübecker SV	6,5 P / 54,5 B / 429,0 BS
Platz 46:	Rainer Gehrman, Eutiner SV	5,5 P / 40,5 B / 380,5 BS
Platz 68:	Jürgen Mantey, SC Wrist – Kellinghusen	5,0 P / 42,5 B / 362,5 BS
Platz 72:	Ulrich Böttcher, Lübecker SV	5,0 P / 41,0 B / 375,5 BS
Platz 98:	Dr. Heinz Meyer, Flensburger SK*	4,5 P / 40,0 B / 362,0 BS
Platz 107:	Manfred Zimmermann, Kieler SG	4,5 P / 37,0 B / 359,0 BS
Platz 108:	Herbert Nachtkamp, SK Norderstedt	4,5 P / 36,5 B / 371,0 BS
Platz 132:	Edmund Lomer, Eckernförder SC	4,0 P / 39,0 B / 344,5 BS
Platz 146:	Dietlind Meinke, MTV Leck	4,0 P / 33,5 B / 326,5 BS
Platz 159:	Manfred Plewka, SV VHS Rendsburg	3,5 P / 38,0 B / 347,5 BS
Platz 174:	Dorit Gehrman, SV Eutin	3,0 P / 39,5 B / 338,5 BS
Platz 184:	Elke Böttcher, Lübecker SV	3,0 P / 28,0 B / 299,0 BS
Platz 195:	Joachim Thielemann, SV Hessenstein**	2,5 P / 36,5 B / 319,5 BS

\*) Mein Schachfreund **Dr. Heinz Meyer** feierte am 12. August 2014 seinen **85. Geburtstag**, was von der Organisation besonders gewürdigt wurde!

\*\*) Meinen Schachfreund **Joachim Thielemann** plagten gesundheitliche Probleme; dennoch spielte er durch, was man nicht von allen kennt!

### B Gruppe

Platz 11:	Horst Klüver, SV Merkur Hademarschen	6,0 P / 49,5 B / 404,5 BS
Platz 21:	Helmut Jensen, SV VHS Rendsburg	6,0 P / 43,5 B / 396,5 BS
Platz 140:	Henning Geibel, SV Bargtheide	2,5 P / 28,0 B / 299,0 BS

Etwas aus eigener Sicht. In der ersten Runde geriet ich an einen als schlagbar eingestuften Spieler namens Paul Fischer, DWZ 1507, der mir in einer Endlos – Partie die einzige Niederlage zufügte und meine DWZ „versaute“! Aber, was spielte Sfr. Fischer in der Folge für ein Schach! Er wurde mit 6 Punkten Zweiter bei den Nestoren und kassierte dafür 100 €! Diese Ehre hätte mir zugestanden, *hätte, hätte, Fahrradkette*. Im 47. Zug in Runde 9 bekam ich plötzlich einen Riesenschreck, indem ich den weißen G – Bauern zur Dame durchlaufen sah. Das hätte (schon wieder) ich ruhig zulassen sollen, da mein Gegner im Umwandlungsfalle matt gewesen wäre und ich auf Paul Fischer seinem Platz, aber mit 6,5 Punkten gestanden hätte (letztmalig)!

Die Spielverhältnisse im Kurhaus waren alles in allem gut, die Belüftung im großen Saal hielt der großen Teilnehmerzahl aber nicht immer stand. Mein Start gestaltete sich dennoch umständlich. Brett Nr. 21 befand sich etwa 90 cm von einer Tafel entfernt, wo die Paarungen für Runde 1 platziert waren. Dem davor wild diskutierenden Spieler - Haufen hatte mein Stuhl natürlich gestört, also entfernte man den aus Platzgründen. Zwei „Organisatoren“ erklärten sich für unzuständig, das Problem zu beheben. Da ich auf keinen Fall an dem Platz gespielt hätte und damit drohte, dem DSB 50,-- € zu schenken, um dann einen herrlichen Urlaub ohne Schach im Ahrtal zu verbringen, bereinigte **Gerhard Meiwald** den Missstand, **wofür ihm mein Dank gebührt.**

Wie kann es aber dazu kommen, dass bei so viel geballter Organisation - Kompetenz ein derartiger Blödsinn passiert? Ich habe ja den Verdacht, dass es gar kein Schachorganisator, sondern der Gärtner vom Steigenberger war, der die Tafel dorthin stellte!? Ach so, auch einen Stuhl fand ich selbst wieder, 15 Meter entfernt vom Brett. Die Toiletten waren der Zahl nach etwas gering bemessen und zu weit vom Spielort entfernt. Selbige wurden nach anfänglichen Problemen aber häufig von freundlichen Servicekräften gesäubert, zumal mitteleuropäische sanitäre Einrichtungen auch nicht so jedermanns Sache sind

Na gut, etwas zu meckern gibt's immer, ansonsten war die Organisation Klasse. Auf dem Smartphone konnte man spätnachmittags die folgenden Paarungen ermitteln und weitere Misstöne sind mir nicht bekannt geworden.

**Fazit: ein schönes Turnier, an das man gerne zurück denkt!**

*Helmut Jensen*

14. 08. 2014